



(19)

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 990 620 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
05.04.2000 Patentblatt 2000/14(51) Int. Cl.⁷: B68C 1/12

(21) Anmeldenummer: 99114836.2

(22) Anmeldetag: 29.07.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

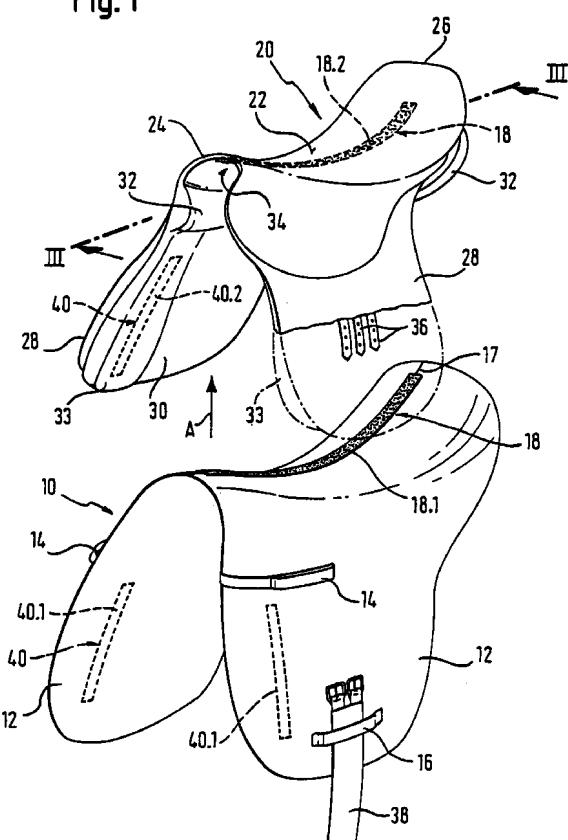
(30) Priorität: 29.09.1998 DE 29817422 U

(71) Anmelder: Fürther, Walter
85649 Hofolding (DE)(72) Erfinder: Fürther, Walter
85649 Hofolding (DE)(74) Vertreter:
Prietsch, Reiner, Dipl.-Ing.
Patentanwalt
Schäufeleinstrasse 7
80687 München (DE)

(54) Satteldecke

(57) Die Satteldecke (10) hat an ihrer Oberseite, bevorzugt längs ihrer Mittellinie (17), ein Klettverschlußband (18.1), das zum Zusammenwirken mit einem an der Innen- oder Unterseite des Sattels (20) befestigten Gegenstück (18.2) unter Bildung eines Klettverschlusses (18) bestimmt ist. Je ein weiteres Klettverschlußband (40.1) kann auf der Außenseite jedes der Seitenteile (12) der Satteldecke (10) annähernd parallel zu deren Vorderrand angeordnet sein und wirkt dann mit einem an der Innenseite der Sattelblätter (28) angebrachten Gegenstück (40.2) unter Bildung weiterer Klettverschlüsse (40) zusammen.

Fig. 1



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Satteldecke für einen Reitsattel.

[0002] Satteldecken werden unter den Reitsattel gelegt. Sie dienen u.a. dazu, einen direkten Kontakt des Sattelleders mit dem Pferdekörper zu verhindern. Zur Befestigung am Sattel haben die herkömmlichen Satteldecken an ihrem unteren Rand angebrachte Schlaufen zum Durchstecken des Sattelgurts und/oder seitliche, am vorderen Rand angebrachte Schlaufen zum Durchstecken der Gurtstrippen des Reitsattels.

[0003] Da die Satteldecken für die verschiedensten Größen von Reitsätteln geeignet sein müssen, sind die Schlaufen entsprechend groß dimensioniert. Dadurch kann die Satteldecke auch bei sehr sorgfältigem Aufsatzen des Pferdes beim Reiten leicht verrutschen oder Falten bilden. Beides führt sehr schnell zu Druckstellen am Pferderücken, dem sog. Satteldruck. Durch die Rükkentätigkeit des Pferdes, der der Reitsattel infolge seiner sehr beschränkten Elastizität und des Reitergewichtes nur äußerst unvollkommen zu folgen vermag, wird die Satteldecke auch nach unten gezogen, das heißt über den Widerrist des Pferdes gespannt und scheuert. Dies führt häufig zu schmerzhaften Entzündungen, oft sogar zu offenen Wunden am Widerrist. Das Pferd braucht in beiden Fällen medizinische Versorgung und ist längere Zeit nicht reitbar.

[0004] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Satteldecke und einen Reitsattel mit verbesserter Befestigung der Decke am Sattel zu schaffen.

[0005] Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß gelöst durch eine Satteldecke mit mindestens einem ober- bzw. außenseitigen Klettverschlußteil, das zum Zusammenwirken mit einem an der Innenseite des Sattels befestigten Gegenstück unter Bildung eines Klettverschlusses bestimmt ist.

[0006] Bevorzugt befindet sich das Klettverschlußteil auf der Oberseite der Satteldecke längs deren Mittellinie.

[0007] Am besten erstreckt sich das Klettverschlußteil zumindest annähernd über die gesamte Länge der Satteldecke.

[0008] Je ein Klettverschlußteil kann - gegebenenfalls zusätzlich - auf der Außenseite jedes der Seitenteile der Satteldecke annähernd parallel zu deren Vorderrand angeordnet sein.

[0009] Die vorstehend genannte Aufgabe ist bei einem Reitsattel gelöst durch mindestens ein unter- bzw. innenseitiges Klettverschlußteil, das zum Zusammenwirken mit einem auf der Außenseite einer Satteldecke befestigten Gegenstück unter Bildung eines Klettverschlusses bestimmt ist.

[0010] Das Klettverschlußteil kann entlang der Scheitellinie der Sattelkammer mit dem Sattel verbunden sein.

[0011] Des weiteren kann das Klettverschlußteil an der Innenseite der Sattelpauschen oder der Sattelblät-

ter näherungsweise parallel zu deren Vorderrand angeordnet sein.

[0012] Die Erfindung erstreckt sich auch auf die Kombination eines Sattels mit einer Satteldecke, die an dem Sattel über mindestens einen Klettverschluß befestigt ist, der die Scheitellinie der Satteldecke mit der Scheitellinie der Sattelkammer des Sattels verbindet.

[0013] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung schematisch dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 einen Reitsattel mit Satteldecke in Explosionsdarstellung

Fig. 2 eine Aufsicht auf eine Satteldecke

Fig. 3 einen Schnitt gemäß Linie III-III in Fig. 1.

[0014] Fig. 1 zeigt einen Reitsattel 20 mit seiner Sitzfläche 22 zwischen Vorderzwiesel 24 und Hinterzwiesel 26, den Sattelblättern 28 und unter diesen angeordnete Sattelpauschen 30, Polsterungen 33 an den Sattelpauschen 30 und Polsterungen 32, die sich vom Vorderzwiesel 24 bis zum Hinterzwiesel 26 erstrecken und zwischen sich eine Sattelkammer 34 begrenzen. Unter den Sattelblättern 28 befinden sich Gurtstrippen 36. Die Polsterungen 32 des Sattels liegen beidseits der Wirbelsäule auf dem Pferderücken auf und verhindern einen Kontakt des Sattels mit den Dornfortsätzen der Wirbelsäule des Pferdes. Im Scheitel der Sattelkammer 34 des Sattels 20 ist der eine Teil 18.2 eine zweiteiligen Klettverschlusses 18 angebracht, z.B. angenäht oder geklebt. Dieser Klettverschlußteil 18.2, z.B. in Form eines Bandes, reicht vorzugsweise vom Vorderzwiesel 24 bis zum Hinterzwiesel 26 des Sattels 20.

[0015] Unter dem Sattel 20 ist eine Satteldecke 10 mit Seitenteilen 12 dargestellt, an deren vorderem Rand Schlaufen 14 und an deren unterem Rand Gurtsschlaufen 16 angeordnet sind. Längs der Mittellinie 17 ist das andere Klettverschlußteil 18.1 des Klettverschlusses 18 angebracht, vorzugsweise angenäht oder aufgeklebt, vgl. auch die Aufsicht in Fig. 2.

[0016] Zur Befestigung der Satteldecke 10 an dem Sattel 20 wird die Satteldecke 10 in Richtung des Pfeiles A in Fig. 1 zwischen den Pauschen 30 des Sattels 20 nach oben geschoben und die beiden Klettverschlußteile 18.1 und 18.2 werden über ihre gesamte Länge aneinandergedrückt. Damit ist eine feste und rutschsichere Verbindung zwischen Satteldecke 10 und Sattel 20 hergestellt. Selbst bei Anwendung nur geringer Sorgfalt ist dabei die Bildung einer Falte in der Satteldecke so gut wie ausgeschlossen.

[0017] Weil auf diese Weise die Satteldecke stets längs ihrer Mittellinie 17 mit der Scheitellinie der Sattelkammer 34 verbunden bleibt, ist gewährleistet, daß zwischen der Oberlinie des Pferderückens, angedeutet durch die strichpunktiierte Linie 50 in Fig. 3, und der Unterseite der Satteldecke 10 im Bereich der Wirbelsäule des Pferdes der aus physiologischen Gründen

von jeher angestrebte, kanalartige Hohlraum 52 verbleibt, durch den die Luft zirkulieren kann. Die Satteldecke kann des weiteren nicht verrutschen und keine Falten bilden oder nach unten ziehen und auf dem Widerrist des Pferdes scheuern.

[0018] Grundsätzlich kann sogar auf die konventionellen Verbindungsmittel, also die seitlichen Schlaufen 14 und/oder die Gurtsschlaufen 16, verzichtet werden. Allerdings hat die Ausstattung der Satteldecke 10 mit diesen Schlaufen den zusätzlichen Vorteil, daß die Seitenteile 12 der Satteldecke 10 nach dem Abnehmen des Sattels vom Pferd nicht aufeinander zusammenfallen, wodurch sich das Ablegen des Sattels auf einem Sattelbock leichter gestaltet.

[0019] Statt der üblichen, seitlichen Schlaufen 10 kann die Satteldecke 10 jedoch mit je einem weiteren Klettverschluß 40 auf der Außenseite jedes Seitenteils 12 versehen sein, wie in Fig. 1 in gestrichelten Linien angedeutet. Diese weiteren Klettverschlüsse 40 bestehen wie üblich ebenfalls aus je einem Klettverschlußstück 40.1 auf dem betreffenden Seitenteil 12 und dem Gegenstück 40.2 auf der Innenseite der Sattelpauschen 30 bzw. des Sattelblatts 28. Die Befestigung kann wie im Fall des Klettverschlusses 18 erfolgen, also vorzugsweise durch Annähen und/oder durch Ankleben.

Patentansprüche

1. Satteldecke, gekennzeichnet durch mindestens ein ober- bzw. außenseitiges Klettverschlußteil (18.1, 40.1), das zum Zusammenwirken mit einem an der Innenseite des Sattels (20) befestigten Gegenstück (18.2, 40.2) unter Bildung eines Klettverschlusses (18, 40) bestimmt ist.
2. Satteldecke nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Klettverschlußteil (18.1) auf der Oberseite der Satteldecke (10) längs deren Mittellinie (17) angeordnet ist.
3. Satteldecke nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Klettverschlußteil (18.1) sich zumindest annähernd über die gesamte Länge der Satteldecke (10) erstreckt.
4. Satteldecke nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß je ein Klettverschlußteil (40.1) auf der Außenseite jedes der Seitenteile (12) der Satteldecke (10) annähernd parallel zu deren Vorderrand angeordnet ist.
5. Reitsattel, gekennzeichnet durch mindestens ein unter- bzw. innenseitiges Klettverschlußteil (18.2, 40.2), das zum Zusammenwirken mit einem auf der Außenseite einer Satteldecke (10) befestigten Gegenstück (18.1, 40.1) unter Bildung eines Klettverschlusses (18, 40) bestimmt ist.

6. Sattel nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Klettverschlußteil (18.2) entlang der Scheitellinie der Sattelkammer (34) mit dem Sattel verbunden ist.
7. Sattel nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Klettverschlußteil (40.2) an der Innenseite der Sattelpauschen (33) oder der Sattelblätter (28) näherungsweise parallel zu deren Vorderrand angeordnet ist.
8. Sattel nach einem der Ansprüche 5 bis 7 mit einer Satteldecke nach einem der Ansprüche 1 bis 4.

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

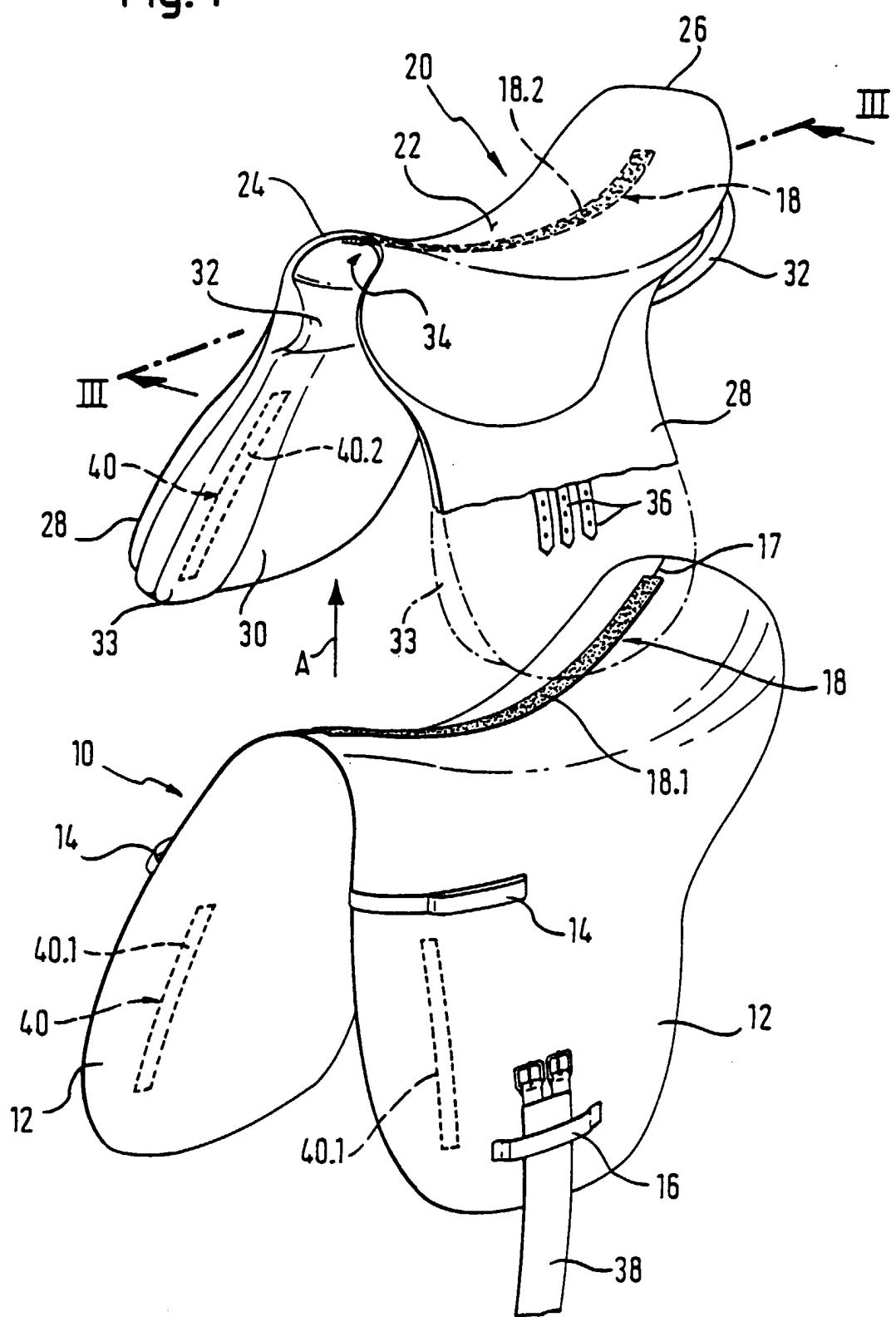


Fig. 2

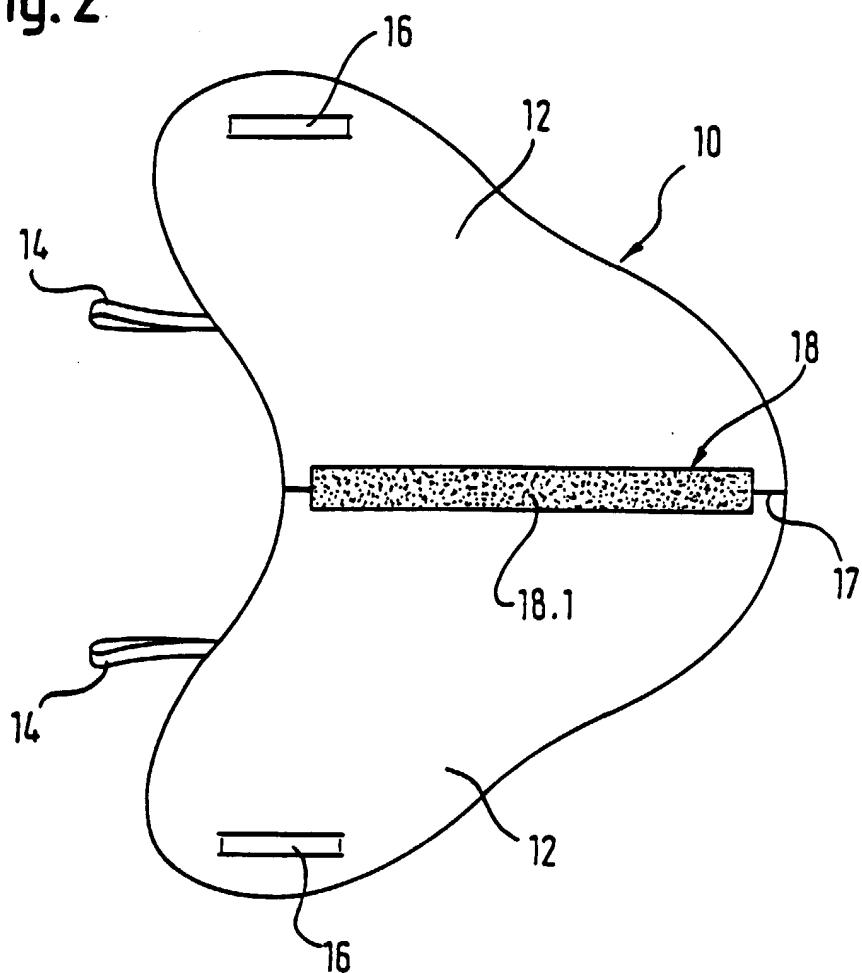
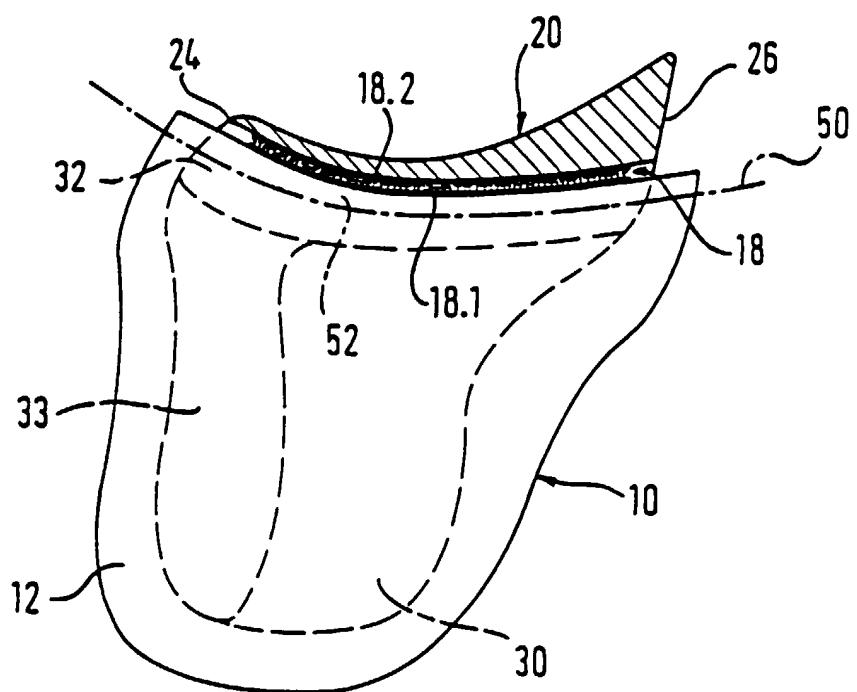


Fig. 3





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 99 11 4836

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	DE 28 21 475 A (GARDE RAINER) 22. November 1979 (1979-11-22) * das ganze Dokument *	1-8	B68C1/12
			RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int.Cl.7)
			B68C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	8. Februar 2000	Martin, A	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 99 11 4836

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

08-02-2000

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 2821475 A	22-11-1979	KEINE	